

Sonntags, den 28. September 1889.

Die Einsame.

Von Alfred Dost.

(Nachdruck verboten.)

Draußen stürmte der Nord. Er rüttelte und karrte auf dem kleinen Fenster, als wollte er die Einsame, die regungslos in die Nacht hinausstarrte, aus ihren Träumen wecken. War es Täuschung? Ueber'm Jhr in Gedächtnis hielten Schritte! Sie wandte unmerklich das Haupt, der Sturm mußte es sein, der sein Spiel trieb. Daß sie immer und immer an „ihn“ dachte und doch was es so lange her...

Ist ein solch rauher Abendtag war es, als er zum ersten Male über ihre Schwelle schritt: ihre Mutter war gestorben, sie mochte das fremdliche Gefäßchen, in welchem die Deimgewangene so lange gewirtdarfst hatte, nicht leer stehen lassen und beschloß es zu vernichten. Wenige Stunden nachdem die Annonce im Anzeigerblatt erschienen war, trat ein blauer, schmachtiger junger Mann ins Zimmer und fragte nach dem Miethspreis. Als sie ihm die mäßige Summe nannte, erkundete er: so viel erkaufen seine Verhältnisse nicht. Er erzählte freimüthig, daß sein Vater, ein armer Doktor, sich die Wissen vom Munde absparen müsse, um die Mittel für sein, des Sohnes, Studium zu beschaffen.

In der Stille lag etwas seltsam Mührendes, sie hätte ihm um Alles in der Welt nicht gehen lassen mögen und stellte ihm den Preis so niedrig, daß er darauf bewegt ihre Hand ergriß und ein guter Miethsman zu werden versprach. Tags darauf zog er mit seinen Büchern ein. In den nächsten Monaten bekam sie ihn selten zu Gesicht, Tag über besuchte er die Stiegen und Abends war er bis spät in die Nacht hinein mit seinen Studien beschäftigt. Manchmal schüttelte sie mitleidig das Haupt, wenn sie ihn blaß und frierend im fadenfingrigen Kothe die Straße herankommen sah.

Im Weihnachtsbrachte ihm der Postbote einen Brief aus der Heimat und bald darauf war es ihr, als ob ein verhaltener Schrei aus dem Gefäßchen gedrungen sei. Sie ging in unbeschreiblicher Aufregung hin und her, wagte jedoch nicht, ihn aufzukündigen. Vielleicht war sein Vater oder sonst ein theures Glied seiner Familie gestorben, — wie gerne hätte sie ihm Trost zugesprochen! Endlich gegen Mittag verließ er sein Zimmer und klopfte zaghaft an ihre Thür. Wie er hineintrat, schen er ihr um Jahre gealtert, seine ganze Gestalt bebte unter der Wucht eines gewaltigen Schmerzes.

„Ich werde meine Wohnung aufgeben“, sprach er traurig. „Mein Vater ist eines Augenleidels halber seiner Stelle entlassen; er wird mich die Mittel zum Studium fernere nicht geben können und ich muß nun rasch zusehen, irgend ein Unterkommen zu finden.“

Er war, als wenn es ihm Mühe gekostet, die paar Worte hervorzuholten, kraftlos auf einen Stuhl gesunken, während sie erschüttert und wortlos ihm gegenüber stand. Verzweifelt brütete er vor sich hin, dann schen sich sein Schmerz zu lösen und er fuhr mit thranenerfüllter Stimme fort:

„Sie ahnen nicht, welche Opfer meine Familie gebracht hat, um mich so weit zu fördern, und nun ist mit einem Schlage Alles vernichtet und zerrümmert.“ Das Herz schlug ihr zum Zerpringen, aber sie sagte schnell einen Entschluß und verkante:

„Wenn ich meine Einkünfte überdenke, finde ich, daß ich recht gut einen Theil derselben entbehren könnte, ohne mich sonderlich einschränken zu müssen. Wollen Sie mit der Summe fürlich nehmen, die ich Ihnen für die Zeit Ihres Studiums anbieten kann, so wäre für's Erste Rath geschafft.“

Er sprang sich empor und ergriß, ihre Gestalt mit leuchtenden Blicken messend, ihre garten Hände so heilig, daß sie Mühe hatte, den ihr dadurch verurtheilten Schmerz darüber zu überwinden.

„Das wollen Sie für mich thun?“ „Ja“, rief sie entschlossen und faltete die Hände, da er auf die Kniee gesunken war und laut betete: „Gott, ich danke Dir!“

Es war vielleicht das kürzeste, aber vernünftigste Gebet, das er je zum Himmel empor geschickt hat. Zwei Jahre rüstigen Strebens gingen ihm vorüber. So oft es seine Zeit erlaubte, kam er in das Wohnstübchen hinüber und plauderte mit ihr. Die alte Dorthe schlug die Hände über dem Kopf zusammen, aber bald tröstete sie sich, denn ihre Herrin hatte ja die Bierzig überschritten, und der Stolz war sicher nicht weit über die zwanzig gekommen! Die Hände des Garmens rückte näher und näher, er gönnte sich nicht mehr die geringste Erholung, und oft bis zum dämmenden Tage warf das Petroleumlampchen aus dem Fenster des Gefäßchens seine Strahlen auf das Blätterwerk des mächtigen Kastanienbaumes, der drunten den kleinen Hof beherrschete. Aber eines Tages trat er fröhlichen Muthes vor sie hin und verkündete, daß er die beste Note und zugleich den Doktorhut erworben habe.

Nach ehe sie Glück wünschend konnte, hielt er, einer plötzlichen Bewegung folgend, sie umschlingend und jubelnd: „Du theurer Schatzkind meines Lebens, Dir dank ich Alles, und das gelob' ich: was ich zukünftig schaffen und erwerben werde, leg' ich, Dein ewiger Schuldner, Dir zu Füßen.“

Sie überließ es heiß und kalt, in ihrer Verlegenheit zu ringeln in der Dorthe und besah ihr eine Gläser Wein zu bringen. Die Gläser flangen zusammen, so heiter hatte sie ihn nie zuvor gesehen, goldene Zukunftsträume umganzelten ihn, und die Ansicht, sofort am Gymnasium des Städtchens eine Anstellung zu erhalten, erfüllte ihn mit froher Zuversicht. Nun folgte eine sonnige, glückliche Zeit, er waltete mit junger Kraft seines neuen Amtes, sie sorgte für ihn mit liebender Hand, und da sie nach Jahresfrist vor den Traualtar traten, fand es Jedermann begreiflich, daß ihn die Dankbarkeit gegen seine Wohlthäterin zu diesen Schritten veranlaßt habe. Freilich war sie um nahezu 20 Jahre älter

als er, aber er faunte ja nichts von der Welt; er hatte seine Bücher, ein behagliches Heim und war zufrieden. Drei Jahre folgten Zusammenlebens Frieden dahin; sie dachte nicht daran, daß je eine Wandlung eintreten könne. Von ungefähr kündigt ihr Bruder aus England, den sie seit Jahr und Tag nicht gesehen, seine Ankunft an. Er fürchte sein einziges Töchterlein nicht, so daß die Freunde über den Besuch doppelt war. Schneller, als er vermuthet hatte, riefen den Handelsfern Geschäft, nach England zurück, aber Gehel mußte länger bei der Tante bleiben — das war natürlich.

Die kleine Wohnung war mit einem Male belebt, der junge Doktor schickte zwar in sein Stadtzimmer, aber Gehel wachte ihr hervorzuholen. Es war um die Zeit der großen Ferien, er hatte Zeit genug, ihr die fahne Umgebung des Städtchens zu zeigen und all den Müthwillen über sich ergehen zu lassen, mit dem ihn die Innermüthliche plagte.

Anfangs unterzogen sie sich der Anstalten, allmächtig gewöhnte sich die Tante daran, zu Hause zu bleiben, sie füllte sich großen Anstrengungen nicht mehr gewachsen und schickte häusliche Arbeiten vor, während ihr Gatte hinderns lang mit den jungen Mädchen Wald und Feld durchstreifte.

Er vergaß seine Bücher und überließ sich mit der Sorglosigkeit eines Kindes der überprädelnden Fröhlichkeit, welche über ihn gekommen war. Ein neuer Himmel war ihm aufgegangen; er füllte sich ein Anderer geworden, schenndelng konnte er in Götzels hübsche Augen schauen, und als er die Veränderung, die sich an seinem Wesen vollzogen, ernstlich überdachte, gewahrte er zu seinem Schrecken, daß sein Herz in vollen Flammen stand. Es war unwohl, daß er sich in Stunden qualvoller Neue feige und unbarbar schalt, daß er sich alle die Wohlthaten in's Gedächtnis zurückrief, mit welchen ihm sein Weib überhäufte; ein verzehrendes Fieber hatte ihn ergriffen, und in dem Stumpf, der sein Inneres durchdrachte, war er zuletzt entschlossen, dem Gedächtnis seines Weibes Alles zu getehen. Gehel sollte in wenigen Tagen abreisen, ihre Augen waren öfters vom Weinen geröthet; der Abschied wurde ihr schwer fallen.

Und dann brach der mühselige Abend herein. Die jungen Leute waren später als sonst von einem Gange heimgekehrt, Gehel hatte sich sogleich in ihr Zimmer begeben, er aber trat mit irren Blick ins Wohnzimmer, wo sein Weib abmüthig am dem Abendrotz barrete. Aus der Erinnerung an jene schredliche Stunde klangen ihr nur noch die Worte im Ohr: „Gieb mich frei, gib mich frei!“ Die ganze Nacht über war sie vergeblich bemüht, die wild auf- und abwogenden Gedanken zu sammeln, sie konnte das Ungläubliche nicht fassen. Hatte er ihr nicht tausendmal versichert, wie dankbar und zufrieden er sei; hatte sie nicht selbst an seinem Geistesleben den innigsten Antheil genommen?

Sie qualte und marterte ihr Herz, aber sie wußte sich seiner Schuld gegen ihn zu zeihen. Er hatte den ersten Sonnenchein in ihr christams Dasein gebracht, mit jeder Faser ihres Daseins hing sie an ihm, — nun sollte sie ihn gehen lassen? Sie rang verzweifelnd mit der Hände, das war ein Dämon, der ihr zurannte: „Laß ihn ziehen. Du siehst die Klust der Jahre nicht, die Dich von ihm trennen!“

Und dennoch, vielleicht war es ein guter Geist, der ihr rief: was nicht ihr ganzes Leben eine Kette von Enttäuschungen gewesen? Warum sollte sie dies letzte und schwerste Opfer nicht bringen?

Als der Morgen kam und früh über die Firne kam, war sie bereit, in die Trennung zu willigen. Gehel reifte ab, der Doktor wurde in eine ferne Stadt verlegt und führte seine Braut aus England heim.

Draußen am nächsten Himmel jagten die Wolken sturmgewaltig, sie und da fiel ein Schimmer des Mondes auf das Haupt der bleichen Frau, die die Sterne an die Scheiben pregte. Nun öffnete sich die Thüre, die alte Dorthe schlurte heran und trug das beschiedene Abendessen auf. Rasch erob sich die Einsame und fuhr leicht mit der Hand über den ergraunden Scheitel. Sie hatte den Irrthum schwer gebüßt, daß sie kein junges Leben an ihr alterndes geteilet; aber eins tröstete und verjüngte sie auf ihrem einsamen Lebensgange: er war glücklich geworden!

Morgenländische Höflichkeit.

Erzählung von Heinrich Ruge.

Der Gelegenheitsbater, längere Zeit den Orient zu bereisen, wird flüchtig über die überirdenländische Höflichkeit in Wort und Schrift, welcher er dort begegnet. Alles gar bald wird er zusehen, daß viele blumeneckige Höflichkeit nichts Anderes ist, als leere Worte Schall. Denn zu den hervorragenden und bemerkenswerthen Charakterzügen des Orientalen gehören jene Falschheit und Verlogenheit, welche oftmals unter Ansehen der Ehrwürdigsten und heiligsten Namen die Zunge Verleumdungen und Beschuldigungen aussprechen lassen, von denen das Herz nicht weh

Der Höflichkeit unter den höchsten Morgenländern ist ohne Zweifel der Araber. Seine Sprache bietet für den Ausdruck der Güte und Segenswünsche, der Aufhebung und der Schmeichelei, der Bitte und des Dankes einen so überreichen Reichtum, wie seine Sprache der Wahrheit im Verstande, die sich nicht nur auf gewisse gesellschaftliche Kreise, auf die Beamten und die Gelehrten, nein, von den Grenzen Mesopotamiens bis an die Küsten des atlantischen Oceans sind die subtilsten Höflichkeitsformen Alles gleich geläufig, hoch und Niedrig, Arm und Reich, Groß und Klein. Ohne ihn misshalten sich verlegen oder lächeln zu gehen, nur der niedrigsten und häßlichsten Reden vor den Lippen zu lassen, und trägt diesen gebenedeten Hauptes mit deren Blicken ein Ansehen vor. Ein arabisches Sprichwort sagt: „Alas schaut mit dem nämlichen Auge auf den Hof, wie auf die Geber Heber.“ Alas ist der unrichtigste Name, welcher nach dem Glauben des Mohammedaners bei allen seinen Handlungen gesprochen ist. Ob er macht oder schickt, ob er ist oder nicht, im Dienste bringt er all sein Thun und Handeln mit Alas in Verbindung, und so ist Alas in der That der Quell, aus welchem die guten Manieren und alle Höflichkeitsregeln des Arabers entspringen. Solches hält nicht jedoch fernweg ab, gelegentlich ein der ärgsten Schelten und hartestentenen Beschimpfungen zu sein, welche man sich nur vorstellen kann.

Keiniger kennt der Araber mit Nichten, wenn Bleigier gibt bei fast sämtlichen Wörtern des Morgenlandes als unummeidliche Schwäche. Gleichgültig schreiet er durch das Leben, ohne zu tanzen, zu muickieren, Karten zu spielen oder Raucher zu gehen. Mit gleichgültigen Blick wandert er durch die Dörfer und die Städte, ohne nach irgend einem Gegenstande sich umzusehen oder auf ein Gespräch zu lauschen. Sein einziges Vergnügen besteht darin, sich dasuzen und schweigend seinen Tribut zu rauchen. „Die Corinen sind verrückt“, pflegt er wohl zu seinem ebenso schwelgenden Raucher zu sagen. Wenn er die Europäer

plaudernd und lachend auf einen öffentlichen Plaze vorüberziehen sieht. Zu Pferde steigt der Araber nur dann, wenn eine religiöse Festlichkeit oder eine weite Meile es ihm gebietet. Wandert er an der Seite eines Arabers, so darf er weder seine Schritte befehlen noch hemmel und laut sprechen. Denn im Koran heißt es: „Müße Deinen Schritt und Haud mit leiser Stimme, weil die widrige Stimme an Göttern die Stimme eines Flets ist.“ Wir müßen hier auch erwähnen, daß das bekannte Sprichwort: „Neben ist Silber oder Schweigen Gold“, von den Arabern stammt.

Man unerschöpflich ist der Araber in Beiraten, wenn er auf seine Mitmenschen Gutes beschließen will. „Müße Alas dich wehren an Leib und an Geld“, oder: „Nimm die Hand von dem, was du nicht ferner“, — das sind die gewöhnlichsten Redensarten. Außerdem hat er noch Hunderte von Glück- und Segenswünschen zur Verfügung. Allein man darf auf diese schönen Worte nicht allzu großen Werth legen, er der Regel dienen dieselben bloß als Einleitung zu irgend einer Bitte. Der Araber ist nämlich ein unermüdlicher Bittsteller. So oft sich nur eine Gelegenheit bietet, rückt er mit diesem oder jenem Anliegen hervor und erreicht gewöhnlich sein Ziel, da er es in der Schmeichelei zur Meisterei gebracht hat. Baldreiche arabische Sprichwörter legen dafür Zeugnis ab. „Wie führen dich um wie Weipiele Du von ihm alles erlangt“, daß, was du nicht hast, nicht zu erlangen, andern heißt es: „Bei auf einem Geld tritt, zu den Tage: müße es deinen Muth wahren?“ Zu dem ersten Sprichwort müßen wir noch bemerken, daß der Koran den Hund zu den unreinen Thieren zählt.

Neben Mohammedanern, welcher einen Daus verübt hat, muß sich wohl Kopf bis zu den Füßen reinigen, die er ebenfalls „Alas“ besprechen vorgeschriebenen fädeln fünf Gebete verrichten. Müße Die Alas der Kameele Tausend und eins sprechen!“ tritt demutsvoll der Araber, wenn er sich Anlegen hat. Aber der nämliche Mann, welcher diesen Segenswunsch für uns hatte, würde sich stellen, als fenne er uns, wenn wir Kopf bis zu den Füßen reinigen, er an dem nämlichen „Alas“ um uns auf der Straße begegnen und unter „Alas“ sich nach dem Namen des uns in's Gesicht sagen: „Bleibst nicht Dich mein Hof, ich fenne Dich nicht.“ Hat der Christ ihm auch noch so viel Gutes erwiesen, dem „Müßigen“ glaubt er seinen Daus schuldig zu sein.

Gegnlich der Araber seinen Daus, zu rufen Alas, welche zugehen ist: „Alas“, welches für die Araber ein heiliges Wort ist, ist ein Unglück getroffen, so spricht er: „Korant soll nicht Heiles mehr über Dich kommen!“ Begegnet er jemand, der aus dem Daus kommt, so sagt er ganz gewiß: „Müße das Dir bekommen, als sei es Wasser des Lebens geworden“, d. h. Wasser aus dem heiligen Brunnen zu Mekka. Die Antwort lautet: „So Gott will, sollst Du nachden und blühen wie die Blume im Paradies.“ Alas tritt man in ein Zimmer und vergißt die Thür zu schließen, so redet er mit freundlicher Stimme: „Müße Alas des Zimmermanns gedanken!“ Alas er sich eine Bitte anbahnen, so ruft er seinem Diener zu: „Meide mir den Gedank des Friedens hat.“ Spricht ein Bettler an, welchem er seine Bitte zu stellen beschließen, so ruft er: „Alas“, welches ein heiliges Wort ist, und spricht: „Alas, was ich nicht thun kann, ist nicht mein Will, er erdlich einen Zehner, stehenden die Antwort schuldig bleiben, so sagt er unterwürdig: „Du bist der Herr, Du müße es wissen.“ Der Schmeicheleue entlich tritt er mit des Glaubens Wort entgegen: „Gott ist allwissend.“

Schneidet man sich im Zelte des Arabers, so darf man sein Pferd, sein Kamel, seine Kamele, in 1. und 2. und 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 116

Wegen Umzug
empfehle ich elegante
Damen- u. Kindermuffe
zu billigen Preisen zum Verkauf.
H. Krause, Gr. Ulrichstrasse 31.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wie am diesigen Tage eine
Werkstatt für kunstgewerbliche Gegenstände in Juwelen und Edelmetallen
errichtet haben.
Indem wir uns einem geeigneten Wohlthunern bestens empfohlen halten, zeichnen wir
Wratzke & Steiger,
Juweliere und Goldschmiede, Gr. Steinstrasse Nr. 64.

Winter-Tricot-Blousen und Tailen.
Gelegenheitskauf!
Für Damen
jezt 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00.
früher 3,50, 4,00, 5,50, 7,00, 8,00.
Für Kinder
1,50, 2,00, 2,50, 3,00
in
Prima Winterqualität.
Gustav Blochert,
Kleinschmieden 10.

Hotel Thüringer Hof.
Ad. Schramm.
50. Merseburgerstrasse 50. Unmittelbar am Bahnhof.
Elegante Logizimmer mit allerbesten Betten.
Mittagstisch im Abonnement 75 Pfennig. Münchener und Keilbrauer Bier.
Bresen. Bröhlhanschenke. Bresen.
Sonntag den 29. September:
Humoristisches Concert
der Compositör-Gesellschaft „Frohe Laune“
unter Mitwirkung der Duettsisten. Alles Nähere Plakat.
Alles muss lachen. Anfang 8 Uhr.

Naumburg a. Saale.
Unterzeichneter bringt sein seit 15 Jahren bestehendes
Placirungs-Bureau
in gefälliger Erinnerung. Oberkellner, Kellner, Kellnerburschen, Hausdiener u. s. w. placirt
Fritz Drieselmann, Weingarten 6.

Täglich frisch:
Krabben, Bücklinge, geräuch. Aal, Aal in Gelée,
Flundern, ger. Seehecht, ger. Lachsforellen,
Bratheringe, Sprotten, lebendfrische Seefische
(für Wiederverkäufer Vorzugspreise)
Neumarkt-Fischhalle
empfehlen
Fisch-Gros-Geschäft.

Gerichtliche Auction.
Montag den 30. d. Mts.,
Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen die zur **E. A. Teutschheim'schen** Concursmasse von hier gehörigen
Waarenreife als:
Damen- u. Knaben-Filzhüte, Strohhüte, Mützen, Kinder-Filzhüte,
Einlegeohren u. d. m.
im **Laden Leipzigerstraße 6** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kauft werden.
Halle a. S., den 27. September 1889.
Bernh. Schmidt,
Concursverwalter.

30 Erdarbeiter
finden sofort Accordarbeit bei
Cisleben. A. Nernecke, Maurermeister.
2 Götäden je mit Wohnung, Lagerraum ic. zu 600 resp. 500 Mf.
1 Wohnung, 2 St., 1 K., R., Speisekammer, Entree ic., zu 250 Mf.
Schweinfelderstraße 24 sogleich zu vermieten. Näb. Manerstraße 2, 1.
Otto Thieme, Unter-Teutschenthal,
empfehlen sich zum Aufstellen aller Buchbinderarbeiten. Wittereimerchen schnell, gut und billig. Wittererchen in großer Auswahl. Conto-Wägen, Bürgen und Pergamentpapier. Abnahme von sämtlichen Druckerarbeiten zu billigen Preisen.

Glänzender Erfolg.
Einen wahrhaft glänzenden Erfolg hatte Dr. Harang's Institut zur Vorbereitung
Einhjährig-Freiwilliger zu Halle a. S. „Villa Ludwig etc.“ in der am 25. und 26. ds.
Mts. zu Merseburg von der von der Königl. Prüfungskommission für Einj.-Freiw. abgehaltenen Prü-
fung. Im ganzen unterzogen sich dem Examen 7 Prüflinge, davon bestanden 3, welche **sämtlich**
in Dr. Harang's Institut vorgebildet waren. Der 4. Zögling aus dieser Anstalt bestand die
schriftliche Prüfung und hielt die mündliche noch bis nahezu zum Ende aus. Alle von anderer Seite
Vorbereiteten fielen durch. Diesen überraschend günstigen Erfolg verdankt das Institut dem streng
durchgeführten System des **Einzelunterrichts**, der bewährten Methode, den vorzüglichen Lehr-
kräften, der umsichtigen Leitung seines Vorstehers.
Nur so ist es erklärlich, daß die Anstalt durch 25 Jahre (1889 Jubiläumjahr!) sich eines
unverändert guten Rufes erfreuen konnte.
Das Wintersemester beginnt am **7. Oktober.** — Täglich Aufnahme der Zöglinge. —
Pension. — Prospecte.
Zur notwendigen Erweiterung ist das Institut einer **vierten Lehrkraft** benötigt. Lehrer
pro fac. doc. in Geschichte, Geographie, Englisch und Französisch geprüft, welche **tüchtige Er-
folge im Unterricht** nachweisen können, wollen schleunigst ihre Bewerbung einsenden.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen, vom 1. Juni bis 30. September 1890.
Programme und Anmeldeformulare sind vom Bureau der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen zu beziehen.
Gruppe XI. a. b. (Dampfmaschinen und Motoren, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen für Bearbeitung von Holz, Leder und Metallen) ist nicht auf das Ausstellungsgebiet beschränkt, sondern eine internationale Konkurrenz zulässig. Anmeldungen für Gruppe XI. a. b. müssen bis zum **September 1889** eingereicht werden.

Schuhwaaren
für
Herbst und Winter,
Lange Stiefeln
mit und ohne Galten,
Filzschuhe,
Filzpantoffeln,
Holzschuhe,
Holzstiefeln,
Gummischuhe
empfiehlt in größter Auswahl billigst
42 Emil König, 42,
Schmeerstrasse

Ballschuhe
in bester Ausführung zu den billigsten
Preisen empfiehlt
42 Emil König, 42,
Schmeerstrasse
Bestellungen
nach Maß fertig unter Ge-
ranteie besser Passform,
Reparaturen
beforgt schnellstens
42 Emil König, 42,
Schmeerstrasse

Billigste Bezugsquelle für
**Lofah, Kork, Filz- und Ge-
sundheitliche Einlegeohren.**
42 Emil König, 42,
Schmeerstrasse
Wasserdichte
Stiefelschmieren, Schuhleste
ic. ic.
empfiehlt billigst
42 Emil König, 42,
Schmeerstrasse

Wein-Restaurant
Ehrenberg
Leipzigerstrasse 11.
Gemahlte Speisekarte.
Preiswerthe Weine
dr. Hälde von 1 Mart an.
Reservierte Zimmer.

Restaurations-Eröffnung.
Freunden und Bekannten sowie einem geehrten Publikum zur
Anzeige, dass ich mein Restaurant
„Schloß Babelsberg“
von heute selbst übernehme, und bitte um geneigten Zuspruch.
Halle a. S., den 28. Septbr. 1889.
Fr. Klepzig, Friedrichstr. 22,
nahe am Friedrichplatz.

Literar. Verein Minerva.
Wickes Restaurant, Steinstrasse.
Heute Abend Sitzung.
Bürgerverein f. städt. Interessen.
Sitzung
Sonntags Abends 8 Uhr
im Restaurant Mars la Tour.
Heute Freitag
Probe „Aicham“.
Restaurant zur „Neuen Kaserne“.
Sommerabend **Pökelknochen**.
H. Stolberg, Neßstr. 126.

Haarfleisch
Seefenerstraße 9.
Zur Anfertigung aller künstlichen Haar-
arbeiten empfiehlt sich
Ed. Hennicke, Friseur,
Gr. Klausstraße 40.
Cocoonbutter,
der Hb. 70 Hg., empfiehlt
W. Dudenbostel,
Breite- und Laurentiusstr. 46.
Wuchführung wird gelehrt, künstliche
Arbeiten billig angefertigt.
Charlottenstr. 21, 2 Tr. 1.
Vom 1. October befindet sich mein Ge-
schäft Oberlandstr. 38.
M. Schulz, Trübenbergstr.
Wänder aufs Verleihen von hier und
auswärts werden prompt besorgt durch
H. Westfeld, Ludwigsstr. 6, 1 Tr.

Musik.
Eine gute Musikcapelle sucht für Som-
tag den 29. Sept. noch Beschäftigung.
Off. unt. **F. S. 100** an die Exped. d.
Sta. erbeten.
Sänger, die in Zurückgezogenheit wohnen
wollen, finden freundliche Aufnahme.
Sie erfragen beim Hausmann, Bettiner-
straße 20.
Wäsche
zum Waschen und Glanzplatten wird an-
genommen
Indenstraße 6.
Wochen-Sonnabend **hauseingetragene**
Wäsche 4 Hb. 70 Hg., **Schweinfelder**
a 3 Hb. 60 Hg. **Gieselerstein,**
Brunnenstraße 43.

Auctionen.
Auction.
Sonntag den 28. d. Mts.,
Nachmittags von 1½ Uhr ab,
versteigere ich im Hause des Herrn Ge-
dichtens Sach's hier, Gr. Ulrichstr. 24,
folgende dort untergebracht, zur Schmitz-
schen Konturmasse gehörigen Gegenstände
als:
2 Sophas, 2 Kleiderchränke, 1
Galleriechranz, 1 Spiegelchranz,
1 Cullinderbureau, Tisch, Stühle,
Beistühle mit Matratzen, Betten,
2 gr. Spiegel, 1 Wandspiegel
mit Marmorpl., 1 Küchenschranz,
2 Stageren, Gardinen, Herren-
Kleidungsstücke u. v. d. d. d. d.
Küchengerath,
Friedrich, Gerichts-Schlichter.

Zu verkaufen
Die Grundstücke
Gr. Ulrichstr. 23 u. 24
sollen am Mittwoch verkauft werden.
Nest. wollen sich melden
Gr. Ulrichstr. 40, II.
bei Herrn Roeder.

Verhältnisse halber
ist eine ganz Adreinerwohnung mit sämtli-
chen Materialwaaren für jeden anneh-
baren Preis zu verkaufen. Sie erfragen
in der Erpedition des General-Anzeigers.
Reelles Angebot!
Zu verkaufen in Naumburg a. S.:
1 **Reisaurant** gesundlich, Mitte
der Stadt, 25 Octol. Bieranstalt ic.
1 mittl. **Café** mit 15 Betten.
1 Hotel ersten Ranges.
1 gr. **Materialgeschäft** mit Spiritu-
osen in gros, große **Rundbäck.**
1 **Materialgeschäft** mit Schmied-
schmitt, schönes Haus, gute Lage, guter
Umsatz.
1 gr. **Sand** mit Garten, Hof, Brun-
nen, Kellern, Einfahrt, aber 60 Jahr
alt und **Wassersperre** überdacht darin
betrieben, wegen vorgerückten Alters des
Besizers zu verkaufen.
2 gr. **Bäuer**, gut bezugslos, zu jed.
Geschäft tauglich.
Wochen a. **Fritz Drieselmann,**
in Naumburg a. S., Weingarten 6
Ein Paar getrag. Winterüberzieher,
sowie mehrere **Reisfelder** sind billig zu
verkaufen. **Gebergstraße 9.**

Haus, der Neugier entsprechend zu Materialgegenstände eingerichtet, Mitte d. Stadt, gute Geschäftslage, zu verkaufen.
 Preis: 1000 Mark 32 L.
 Ein Grundstück mit großem Hof, Stallung, Garten, Mietsertrag 270 Thlr., Forderung 5000 Thlr., Ausl. 1000 Thlr., Hypothek zu 4 1/2% fest, zu verkaufen.
 Dienstag 12. prt.

Große Auswahl Sophas, Couchen, Bettstellen, u. Federmatr.
 sehr sehr bill. Geisler 34, 11.

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine verkauft billig. R. Braunsberger 23, 1.
 Kleiner Waagen zu verkaufen
 Händelstr. 29. Hof.

Ein neuer Reisekoffer zu verkaufen
 Schulgaße 2.
 1 fast neuer Kleiderkasten, 2 gut erhaltene polierte Kleiderbüchse und Korbfuß billig zu verkaufen.
 Holtenauerstr. 38, 1 Tr. r.

Eine Doppel-Bräuhütte für Altbier, Schiefer- und Spiegelblech, billig zu verkaufen.
 Kraustr. 14, d. 1 Tr. l.
 Ein f. Kleiderkoffer, ein Sopha und eine Kommode, neu, erst drei Wochen gekauft, sind billig zu verkaufen.
 Thierstr. 24a, 1 Tr.

Waage Lampe Negal, Kleiderkasten,
 Restaurationsstube, Küche u. verschiedene Sachen umgünstig billig zu verkaufen.
 Kl. Sandberg 11, 1 Tr.

Wegzug halber zu verkaufen:
 1 Sopha, Kleiderkasten, 2 Nachtruhe, 1 Tisch, Kleiderstuhl und verschiedene Gegenstände.
 Bernauerstr. 36, 2 Tr.

Eine bessere Violine mit Sätzen
 ist billig zu verkaufen. Offert an Gr. Märkerstr. 20, prt.

Großen Grund
 verkauft flottbillig. Reiserstr. 9.

2 elegante Kleiderwagen
 sind billig zu verkaufen. Mannstr. 16.

Kleiner Pelzton
 billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. bis 11.

Ein fast neuer, langer, schwarzer Wintermantel
 ist für 25 Mark zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. M.

Mahagoni-Kleidersekretäre,
 Bettstellen mit Federkissen, Kleider- u. Kleiderbüchsen verkauft billig.
 Bremer, Schulgaße 9.

Hospitalplatz 10 ist eine Partie sehr gut erhaltene Zimmerhandwerkzeuge zu verkaufen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Ein gut verzinntes Gefäß- und Wohnhaus ist mit geringer Anschaffung billig zu verkaufen. Zu erfragen. Harterstraße 1, 1.

Ein gr. vierziger Tisch u. eine Partie neue u. gebrauchte Leinen sind umgünstig billig zu verkaufen.
 Gr. Wallstr. 1a, Beyer.

Zu kaufen gesucht.
 Ein kleines Haus mit wenig Anzahlung wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.
 Off. unt. Z. 56 an die Exp. d. Sa. erb.

Ein Schmiedehammer wird zu kaufen gesucht. Offert an Z. 50 bei der Exped. bis 21.

Erwünschter Handwagen
 zu kaufen gesucht. Spittelgasse 9.
 Paul Wendt.

Zu vermieten.
 Wohnung zu verm.
 4 Zimmer mit Zubehör, 430 Mk.
 Krusenbergr. 44, 2 Tr.

Wärmeherkf. 1a
 ein Wohnh., 3 Stub., 2 Kamm., K. u. Bad, u. Gartenbenutzung, sofort oder 1. Oktober zu beziehen.
 Freundl. Wohnung zu 88 Thlr.
 Pfännerhöhe 1a.

Wohnung
 für 110 Thlr. sofort zu beziehen.
 Geislerstraße 49.

Dryanderstr. 16,
 Nähe der Südbahn, schön eingerichtete Wohnungen im Preis von 350-400 Mk. per 1. Januar od. Februar zu vermieten.
 Zmal 3 Stub., 2 K., K. u. Zmal 3 Stub., 1 K. u. K.

Das ganze Haus u. Laden,
 Markt 16.
 ist zu vermieten u. Off. zu bez.
 Johann Zuber, Mühlgraben 2 f.

Mehrere kleine Wohnungen
 von 45 bis 75 Thlr. per 1. Dezember, oder 1. Januar, zu vermieten. Es sind auch größere Wohnungen und Kassen sofort oder per 1. Januar zu vermieten.
 Näheres Mühlgraben 27, 1. Etage od. Ritterstraße 1, 1. Etage bei Salzer.

Wilhelmstr. 37 b
 ist in Folge des Grundbesitzes das von Herrn General v. Köthen seit 8 Jahren bewohnte Logis anderweitig an eine ruhige Familie zu vermieten und vom November cr. ab zu beziehen.

Wuchererstraße 45
 Wohnung z. 85 Thlr. zu vermieten.

Kleine Wohnung, Preis 25 Lbr., zu vermieten.
 Albrechtstr. 4, 3 Tr.

Wohnung mit Bad im Preis v. 120, 110, 90, 80, 45, 32 Thlr. sind sogleich zu beziehen. Zu erf.
 Wallstr. 1, 1 Tr.

Kl. Wohnung zu vermieten.
 Bernauerstr. 4, d. 1 Tr.

Wohnung,
 Stube, Kammer, Küche u. Bad, für 55 Thlr.
 Albrechtstr. 35, d. 1 Tr.

Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, 55 Thlr., vermietet 1 Okt.
 Unterberg 13, 1 Tr.

Bar. Logis, auch a. Geschäft passend, sofort zu vermieten.
 Dreierstraße 9, 2 Tr.

Die getheilte 1. Etage
 im Hause Geisler 3 ist sof. zu bez. Pr. 300 Mk. Näheres im Geislergasse 3.
 Stube, Kammer, Küche umgünstig zum 1. Okt. billig zu vermieten.
 Hospitalplatz 9, 1 Tr.

Miethgesuche.
 Zu Neujahr gefucht 2 St., 1 K. u. K., möglichst mit Hofplatz. Off. bef.
 Kaufmann Thiele, Burgstraße, Giebichenstein.

E. größerer Vagerraum, part., mögl. i. Innern der Stadt, wird bald, zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. Z. 39 a. d. Exp. d. Sa. erbeten.

Gefucht
 zum 1. Okt. möbl. Zimmer, ungenirt, (am liebsten einseitig mit Kabinett) in der Nähe der Universitätsbibliothek. Off. mit Preisangabe bescheidend sub G. H. 110 die Exp. d. Sa.

Gefucht
 per 15. Okt. v. ein. Herrn ein möbliertes Zimmer in der Nähe des Mühlgr. Preis bis 15 Mk. monatl. Offert unt. Z. 45 an d. Exp. d. Sa. erbeten.

Eine junge Dame sucht sofort eine leere Stube am liebsten part. od. 1. Etg. Off. unt. Z. 46 an d. Exp. d. Sa. erb.

Ein junger Kaufmann sucht Wohnung, bestehend aus gut möbl. Zimmer, wenn möglich mit Kabinett. Off. mit Preis, Z. 49 an d. Exp. d. Sa. erbeten.

Eine Wohnung von 60-70 Thlr. wird am 1. Januar zu mieten gesucht. Off. unt. Z. 55 a. d. Exp. d. Sa. erbeten.

Eine Stube mit sep. Eingang u. Kochofen wird in der Nähe vom Stadthauptofen zu mieten gesucht. Off. u. Z. 52 an die Exp. d. Sa. erbeten.

Einige Leute suchen zu Neujahr eine Wohnung, bestehend aus 2 St., K., K., wenn möglich 1 St. mit sep. Eing. Preis 65 bis 70 Thlr. Off. Off. unt. Z. 48 an die Exp. d. Sa. erbeten.

Eine elegant möblierte Wohnung
 (2 Zimmer),
 womöglich mit Pension bei einer d. besten u. St. äublen angehörenden Familie, sucht ein junger Mann, der sich Studien halber längere Zeit hier aufhalten wird.
 Schreiben unter V. Z. 120 und umgehend in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Möblierte Zimmer.
 Möbl. Zimmer, auch für 2 Herren, billig z. verm.
 Schulgaße 7.
 Freundlich möbl. Zimmer in erst. Etg. ist zu vermieten.
 Jägerplatz 31, 1 Tr.
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Preis 12 Mk. pr. Monat.
 Charlottenstraße 17, 3 Tr.

Für ein hübsch möbliertes Zimmer mit Kabinett wird ein gebild. Herr als Mitbewohner gesucht.
 Gr. Wallstraße 40, p.
 Hof. von 12 bis 2 Uhr.

Möbl. Stube mit oder später z. vermieten.
 Buchererstr. 20a.
 Näheres Kleiderbüchsen zu verkaufen.
 Möbl. Wohnung sehr billig zu verm. Mühlberg 1c, 1 Tr.

Möbl. Stube billig zu vermieten.
 Streiberstr. 20, p.

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten.
 Barftr. 6, 2 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren als Schlafstelle, besgl. möblirt. Zimmer pr. Mtl. 15 Mk. zu vermieten.
 Mühlgraben 2 f, 2 Tr.

Dofelbit kräftiger Mittagstisch.
 Anst. Schlafstelle offen.
 Gierbergstraße 16.

Anst. Schlafstelle frei.
 Barftr. 10, p. l.

Anst. Logis, freundl. Schlafstelle zu vermieten.
 Friedrichstr. 22a, 5, 2 Tr.

Freundl. möbl. großes Zimmer zu vermieten.
 Buchererstr. 19b, 1 Tr. r.

Freundl. möbl. Stube zu vermieten.
 Lötterplan 7, 1 Tr.

Kost & Logis.
 Anst. Schlafstelle mit od. ohne Kost.
 Kl. Ulrichstr. 7, d. p.

Freundl. Logis mit Kost.
 Leipzigerstr. 48, 2 Tr.

Läden & Magazine.
 Laden mit 2 Stub., Gr. Schlamm 10b (Froell), 3 Jahre von Herrn Reimer beletzt, per 1. Januar 1890 für 700 Mk. zu vermieten.
 Rud. Sachs, Gr. Ulrichstr. 55.

Die Sachverständigen sofort oder später zu vermieten.
 Steinweg 22, 1 Tr.

Der Fingerringler Königsplatz 16 ist unter günstigen Bedingungen z. vermieten und sofort zu beziehen.

Stellen finden.
 Ein tüchtiger
Maurerpolier
 wird gefucht. Schriftl. Offerten mit Angabe seiner bisherigen Wirksamkeit bei unter K. H. 12023 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein tüchtiger Schirmermeister, welcher sichständig einer Schmeide vorziehen kann, wird sofort nach auswärts gefucht. Näheres
 Trödel 8, am Markt.

Einen Mechanergehilfen
 Hermann Kiehl,
 Neue Brömannstraße 14.
 sucht
 Tischergesellen. Einem 12.
 Ich suche einen tüchtigen Kellner.
 Friedrichstr. 5.

Tischergesellen sucht
 Th. v. Knoblauch, jun.,
 Giebichenstein, Teufelstr. 3.
 Einen jungen Gesellen stellt sofort ein
 H. Priese, Schmeidearbeiter, Pebis.

Ein guter **Wochenarbeiter**
 auf Woche w. gel. b. Lohn
 Domplatz 8 II.

Ein **Kellnerbursche**
 sofort gefucht.
 Tischergeselle, ein. Ulrichstr. 5, I.
 G. Wais, Jäger-Platzstr. 6.

Ein Inferanten-Sammler
 wird gegen Futur u. hohe Provision gefucht.
 Rep. repräsentationsfähige, redigewandte Herren wollen ihre gef. Offerten unter Z. 58 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Klavierbiller für Sonntag Abend gefucht.
 (Zahlh. Vabelberg) Friedrichstr. 22.

Als Postillon
 für den einjüngigen Postbetriebsdienst in der Stadt wird ein unbescholtener, des fahrenden Kunstes junger Mann gefucht.

Posthalterei Halle a. S.

Mantelarbeiterinnen
 finden sofort in meiner Arbeitsstube bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.

Damen- u. Mädchenmäntel-Fabrik
 Adolph Koslowsky,
 Halle a. S., Klein-Giebiener 10.

Anst. möblierte
junge Mädchen
 aus adabaten Familien zum Einpflanzen v. Ghosolad gefucht.

Junge Mädchen, welche d. Schneider, Wollwebern, Zuschnebern grünl. erlernen wollen, sucht
 Emilie Kiebert,
 Pfännerhöhe 5b, 1 Tr.

Zur **Erwerbung der feinen Küche**
 werden Praktikanten gefucht, unter sehr günstigen Bedingungen.
 Ferner werden 10 Mädchen für Küche u. Haus u. 6 Kellnerburschen gefucht.
 E. Hesselharth,
 Gr. Steinstr. 32.

Ein **Stubenmädchen**, welches Plätzen u. Nähen gelernt hat, u. eine Kochmädchen, 1. Okt. gel. b.
 Fr. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5 I.

Mädchen f. Küche u. Haus
 suchen Stelle und mehrere Mädchen für Restauration gefucht.
 Fr. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5 I.

Antz. junge Mädchen, welche die feine **Handarbeit** erlernt er wollen, werden gefucht.
 Mühlberg 1b, II.

Gute Aufwartung wird gefucht.
 Frau Zump, Schulberg 6.

Am 1. Okt. wird ein **Mädchen zur Aufwartung** für einige Stunden des Vormittags gefucht.
 Parz 13a, 2 Tr.

Stellen suchen.
 Dauernde Stellung
 sucht ein ordentlicher zuverlässiger Mann im Alter v. 24 Jahren. Off. unt. Z. 40 an d. Exp. d. Sa. erbeten.

Ein **Beamer** wünscht sich in seinen Freistunden mit Rechnungs- bzw. schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gest. Off. unt. Z. 41 a. d. Exp. d. Sa. erbeten.

Beberbater Gärtner ohne Kinder, 36 Jahre alt, sucht zum 1. November od. früher Stellung. Bedingte ist in allen Branchen tüchtiger Fachmann. Zu erf. b. H. Mollenhauer, Giebichenstein, Trothastraße 34.

Jüngerer Schreiber
 gefucht. Buchh.
 Alte Brömannstraße 23.
 Ord. Wädgen sucht f. Stelle
 Buchstr. 9 II.

Lehrling-Gesuch.
Lehrling.
 Fr. Starke,
 R. Mühlmann's Buch- u. Kunsthandlung
 21 Gr. Ulrichstr. 21
 sucht zu sofort einen Lehrling oder Volontär.
 Ein Kellnerlehrling wird gefucht.
 Friedrichstr. 5.

Capitalien.
Hypothekcapital
 zu billigem Zinsfuß
 auf 10-15 Jahre fest, auch unfindbar, mit Amortisation
Karl Peril,
 Barftr. 6a, I.

4000 Mark sichere Hypothek zur Stelle sofort auf V. Vand gefucht. Näheres
 J. Gossner, Gr. Steinstraße 73.

Eine j. **Wirtin** bitt. c. alt. Herrn um ein Darl. v. 50 Mk. geg. Sicherheit. Off. unt. Z. 57 bis Sonnabend abends an die Exp. d. Sa. erb.

300 Mark
 auf eine Police gegen hohe Zinsen zu leihen gefucht. Off. unt. Z. 51 an die Exped. d. Sa.

60 Mk. werden gegen hohe Zinsen für kurze Zeit zu leihen gefucht. Doppelte Sicherheit. Off. unt. Z. 59 a. d. Exp. d. Sa.

Unterricht.
 Ein Oberlehrer wünscht Nachhilfestunden zu erteilen. Näher. in der Exp. d. Sa.

Diverse.
 Feinsten Astrach. Caviar,
 Mecklenburger Spickaal,
 Prima geräuch. Rheinlauchs,
 Lüneburger Riesen-Neunaugen,
 Täglich frische Krammetvögel,
 Magdeb. Sauer Kohl,
 Aecht Teltower Rübchen,
 Frankfurter Würstchen,
 Neue Sardinien à l'huile,
 Aal in Gelée
 empfing **Wilh. Schubert,**

Die feinsten Gemüse in Dosen als Spargel, Schoten, Bohnen, Carotten etc. etc. empfiehlt billigst
Wilh. Schubert,
 Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Jungo Vierländer Gänse und Enten, täglich frische grosse junge Feldhühner u. Krammetvögel, echte Frankfurter u. Fraustädter Würstchen, Schinken in Brodtreich, gekochten Delikatessschinken, Lachsconserven, sowie sämtliche Delikatessen der Saison in nur frischer und feinstor Qualität
 empfehlen

Gebr. Zorn.
 Fernsprecher 387.
Bücklinge,
 3 Stück 10 Mgr.
 8 Stück, 80 St., 2.30 Mk.
Brathering,
 2 Stück 0.15 Mt.
 1/2 Ballon 2.30 Mt.
Heute eintreffend:
 Schulfisch, a. Pfd. 0.25 Mt.
Ch. Grünwald, Markt 1.

bester Freib. Auschnitt, a. Pfd. 20-30 Pfg., täglich frisch, verkauft
 Mühlberg 30, Dohlfelder.

Kartoffelsäcke!
 Eine Partie leere Kaffee-, Zucker- u. Reisäcke sind abzugeben.
 Otto Salzmann, Geislerstraße 20.

Gummi aller Art
 bester Qual. billigst. Preis. grat.
 Rich. Froisleben, Dresden, Postf.

Neuen Sauerhohl
 a. Pfd. 8 Pfg. jeden Wochenmarkt vis-a-vis der Kirchapotheke.
 Zur bevorstehenden Saison empfiehlt geförderter **Sahnenberge, Süßwälder**, sowie die besten **Sahnencremen**, in jeder beliebigen **Art**, **Bestreuer** mit **Schlagsahne**, **Wandental** etc. u. **Kaffee- und Theegebäd.**
 Cond. v. Jul. Otto Kopf, Soubienstr. 11, am feinsten Konditor-Waren.

Verpflichtung geförderter **Rapffischen** mit **Wandental**, sowie **allgemeinen Frühstück** empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Bernauerstr. 1.

Carl Koch's deutscher Kaiserzweibad übertrifft an Wohlgeschmack alle Gebäd. Derselbe empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Bernauerstr. 1.

Achtung!
 Großes Lager von frisch angefertigten **Prügnanen**, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten empfiehlt
Joh. Jajscheck, Barftr. 11.
 Zum Weihnachtsfest empfiehlt sich dem geehrten Publikum billigst
Rudolf Jost, Karstr. 16, i. S.

Zur Anfertigung aller Arten **Inscriptionen, Firmen-, Schilder-, Malereien** in nur guter Ausführung und billigster Preisstellung empfiehlt sich
A. H. Heinze,
 Maler,
 Gr. Schlamm 4.
 (Händels Geburtshaus.)

Gefirnissen, **Buschfäden, Nothfäden, Banketten** liefert z. billigen Preise
 Fr. Schärer, Nagelschloßstr. 11.

1000 Uhrn 4.
 können sofortlos angefahren werden in der **Dampfheiß- und Wasserdampf-Anstalt**
 von
Carl Melzer,
 Reifschloßstraße.

Ein junger **Beamer** sucht auf u. frül. Mittagstisch Nähe der **Peisgerstr.** Off. sub Z. 3 an die Exp. d. Sa. erbeten.

Guter Privatmitragist
 Leipzigstr. 73, 2 Tr.

Gebilde Schneider empfiehlt sich u. außer dem Hause. Dofelbit wird **Wädge** zum **Sticken** angenommen. Off. unt. Z. 54 an d. Exp. d. Sa. erbeten.

Sammelstellen
 für
 Cigarettenpfeifen, **Kisten, Bänder, Stanol** etc. befinden sich bei den Herren:
 Emil Hildebrandt, Mühlbergstraße 7.
 Wilhelm Elster, Schulberg 12.
 Edward Robert, Gr. Ulrichstr. 41.
 Rudolph Speck, Mühlbergstr. 25.
 W. H. Camalitäts, Königsstraße 25.
 Emil Erbs, Forststraße 4.
 Kaufmanns- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarettenpfeifen etc. ist Herrn.

Moritz König,
 Rathhausgasse 9.

Vorraat, wenn doch so wenig, bitte sofort abholen.
Moritz König.

2 junge **Studenten** wünschen die Bekanntschaft von 2 anst. jungen Damen behufs **Geselligkeit** etc. Off. unt. Z. 47 an die Exped. d. Sa. erb.

Mehrere **junge Herren** wünschen einem **Damen-Beragungsverein**, aus 3-4 anst. u. betagerten. Off. Off. sub Z. 44 an die Exp. d. Sa. erb.

Dem feinen **Hugo** zu seinem ersten Geburtstage die besten Glückwünsche
 aus der Ferne.

Der Herr
 Der Frau Witwe **Görke** zu ihrem **Wochenfest** ein dreimal donnerndes Hoch.
 Mehrere **Fremden**.

Der Frau **Seal**, u. Gr. Brömannstr. zu ihrem 22. **Wochenfest** ein dreimal donnerndes Hoch.
 R. Sch.

Meine **herzlichen Wünsche**, O, die sende ich Dir, Krankeit und Sorgen, es wende Der Vater da oben von Dir. Du kommst ich nach mirgen. Schön treu ich mich um was I. Umre Frau R. soll leben. Soch lebe sie! **Gefühl** haben das?
 E. H.

Unserm **Freund Paul M.** zu seinem besten **Wochenfest** ein dreimal donnerndes Hoch!
 Ungenannt und doch bekannt.

Der **Händelsfrau H.** zu ihrem **Wochenfest** ein dreimal donnerndes Hoch.
 Ungenannt und doch bekannt.

Brummo! **Gefährte** mit nachsteh. **Sonntag** beim **Bud.** einen **Frühgessen**.
 Z. K.

W. A. 1868.
 Bitte bestimnt **Freitag** **Abend 1/29 Uhr** am **Postamt** zu sein, da **Brief** erst **Dienstag** abgeholt ist; wenn nicht, dann **nächsten** **Beisch.**

Gefunden.
Handschuh mit Ring
 gefunden
 Friedrichstraße 53.